

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

97 (9.8.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

erschienenstage: Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Redaktion u. Verlags-Abt.: Karlsruhe, Waldstr. 38, Tel. 222/223. Druck: Bad. Presse, Karlsruhe, Anzengr. 4. Vertriebsabt.: Kbn., Kaiserstr. 69, Tel. 9449. Bezugspreis monatl. DM 2.40 (inkl. Trägersgeb.).

Montag, 9. August 1948

Postzustellung DM 2.30 zuzüglich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die 6-gespaltenen (48 zum breiten) Millimeterbreite (Hilfslinien-Grundpreis 504 - 32 in 6 Spalten) siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 24. - Postverkehrsamt Karlsruhe Nr. 9533.

USA für freie Donau

Deutsche Interessen werden durch Amerika vertreten

Belgrad, 8. Aug. (UP). Die Donau-Konferenz, die am Samstag den sowjetischen Entwurf der Donaukonvention als Arbeitsgrundlage akzeptierte, billigte außerdem mit neun Stimmen - bei Stimmenthaltung Frankreichs - den jugoslawischen Vorschlag, den 9. August als Zeitgrenze für die Einbringung von Zusatzanträgen festzusetzen.

Der amerikanische Botschafter Cavendish Cannon ging auf Wyschinskis Rede über den russischen und den amerikanischen Entwurf ein. Man dürfe nicht das direkte Interesse der Vereinigten Staaten vergessen, die Gebiete an der Donau besetzt hätten, führte der Botschafter aus. Die deutschen Gebiete an der Donau und die deutsche Donauflotte seien untrennbar mit dem gesamten Donau-Problem verbunden und die Donaukonvention könne diesen bedeutenden Abschnitt des Stromes nicht außer Acht lassen.

zwei andere Staaten würden danach die volle Kontrolle über den bedeutenden Abschnitt des Stromes am „Eisernen Tor“ ausüben, meinte der Botschafter. Eine solche Regelung verträglich kaum mit den Rechten der übrigen Anliegerstaaten.

Polnisch-britische Besprechung London, 8. August (DENA). Großbritannien hat, wie der Warschauer Korrespondent des britischen Rundfunks erfährt, einen polnischen Vorschlag im Prinzip akzeptiert, wonach eine britisch-polnische Kommission beide Länder interessierende Probleme erörtern soll. Man nimmt an, daß die Besprechungen im Laufe der nächsten Wochen in London stattfinden werden.

St. Laurent Nachfolger von Mackenzie King

Ottawa, 8. Aug. (DENA-REUTER). Der kanadische Außenminister Louis St. Laurent wurde am Samstag auf dem Nationalkongress der kanadischen liberalen Partei als Nachfolger des Premierministers Mackenzie King zum Präsidenten gewählt. Mackenzie King, seit 30 Jahren an der Spitze der Liberalen, wird wahrscheinlich noch bis September in seinem Amt als Premierminister verbleiben. Nach seinem Rücktritt wird dann St. Laurent die Amtsgeschäfte übernehmen. Es wird erwartet, daß St. Laurent im wesentlichen die Politik seines Vorgängers befolgen wird.

Loritz erscheint wieder ...

... und wird erster Landesvorsitzender

München, 8. Aug. (DENA). Im Verlauf einer Sitzung des WAV-Landesvorstandes in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde dem nach Mitteilung der WAV-Präsidenten, überraschenderweise eingetroffenen Gründer der WAV, Alfred Loritz, einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Nachdem Loritz ein Referat über die gegenwärtige politische Situation gehalten hatte, verließ er die Sitzung. Der Landesvorstand setzte ihn anschließend einstimmig als ersten Landesvorsitzenden ein. Zum zweiten und dritten Landesvorsitzenden wurden der Münchener Stadtrat Gottfried Zimmermann und der Abgeordnete Ewald Rohling bestimmt. Der bisherige stellv. Landesvorsitzende Julius Höllerer war nicht anwesend.

Moskau: Kompromiß in Sicht

Sowjets glauben angeblich bei günstigem Verhandlungsverlauf an Treffen der vier Außenminister

Berlin, 8. Aug. (DENA). Ein hoher sowjetischer politischer Offizier hat, wie Reuter aus Berlin erfährt, am Samstag führenden Politikern der sowjetischen Besatzungszone gegenüber erklärt, die Diskussionen hätten in Moskau die vier Alliierten einen Kompromiß über die Berliner Krise näher gebracht. Er deutete an, die Sowjets glaubten an ein Treffen der vier Außenminister in Moskau in etwa drei Wochen, falls die Verhandlungen zwischen den Botschaftern der Westmächte und dem sowjetischen Außenministerium glatt verlaufen sollten.

Die Gespräche in Moskau hätten sich mit vier Hauptproblemen der Berliner Krise, der Lage Westdeutschlands, der Reparationen und dem künftigen Status von Deutschland beschäftigt.

In der Frage Berlin seien sich die beiden gegensätzlichen Standpunkte erheblich näher gekommen, so daß die Möglichkeit einer vorläufigen Lösung, bei der die Sowjets die Blockade Berlins aufheben und die Westmächte die Ostmark als einziges Zahlungsmittel anerkennen würden, in Kürze bestünde. Dagegen sei die künftige Kontrolle Berlins weit schwieriger zu lösen.

Keinerlei Fortschritte hätten die Verhandlungen der drei Westbotschafter mit Generalissimus Stalin und Außenminister Molotow über Westdeutschland, die geplante Frankfurter Regierung, die separate Währungsreform und die Ruhrfrage erzielt.

In der Frage der Reparationen hätten die Sowjets den Standpunkt vertreten, daß darüber endgültig in Potsdam entschieden werden sei. Für weitere von den Westmächten gewünschte Besprechungen bestche keine Veranlassung mehr. Die Sowjets seien entschlossen, mit der Entnahme von Reparationen aus der laufenden Produktion fortzufahren.

Der künftige Status Deutschlands ist nach russischer Auffassung die ent-

scheidende Frage und sollte von den Außenministern erörtert werden. Die Möglichkeit eines Treffens der vier Staatschefs wurde zu einer Diskussion über diese Probleme sei nicht erwogen worden, jedoch würden die Sowjets einem Treffen der Außenminister zustimmen.

Wie DENA aus Moskau berichtet, wird eine neue Unterredung zwischen dem sowjetischen Außenminister Molotow und den Botschaftern der drei Westmächte in der sowjetischen Hauptstadt - die dritte innerhalb von neun Tagen - laut REUTER voraussichtlich am Montagsnachmittag oder Montagabend im Kremli stattfinden.

Die Moskauer Botschaften Großbritanniens, Frankreichs und der Vereinigten Staaten erwarten stündlich die Anweisungen ihrer Regierungen,

um eine erneute Konferenz über Deutschland in die Wege zu leiten. Die drei Botschafter, Frank Roberts, Großbritannien; General Bedell Smith, USA und Yves Chataigneau, Frankreich, werden vor der Unterredung mit Molotow interne Besprechungen führen.

Der genaue Zeitpunkt der neuen Unterredung hängt davon ab, wann die neuen Instruktionen der Regierungen der Westmächte an ihre Vertreter in Moskau eintreffen. Die Westmächte fordern nach Ansicht Moskauer diplomatischer Kreise noch immer die Aufhebung der Blockade Berlins als Voraussetzung einer Zusammenkunft der vier Außenminister. Die Sowjets dagegen bestehen darauf, daß keine Bedingungen gestellt werden.

Bizone erhält ERP-Importe für 45,3 Mill. Dollar

Vorgesehene Einfuhr an Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Bedarfsgütern

Frankfurt, 8. Aug. (Dena). Die für das erste Quartal im Rahmen des europäischen Hilfsprogramms vorgesehene Einfuhr an Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Bedarfsgütern in die Bizone sind, wie das Zweimächtekontrollamt bekannt gibt, von der Verwaltung für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Washington genehmigt worden. Die Lebensmittelimporte umfassen unter anderem Fleisch im Werte von 11,5 Mill. Dollar, Getreide im Werte von 10 Mill. Dollar, Öl und Ölsaaten im Werte von 9,5 Millionen, Frischobst

garn im Werte von 825.000 Dollar. Die Gesamteinfuhren belaufen sich damit auf 45,3 Millionen Dollar.

US-Kongreß vertagt sich

Washington, 8. Aug. (DENA-REUTER). Die von Präsident Truman einberufene Sondersitzung des Kongresses fand am Samstagabend nach 13stündiger Dauer mit der Vertagung des Senats ihren Abschluß. Das Repräsentantenhaus hatte sich bereits einige Stunden vorher vertagt. Truman hatte seinerzeit den Kongreß zur Erörterung von Anti-Inflationsmaßnahmen und anderer wichtiger Fragen einberufen.

Neuer US-Arbeitsminister

Washington, 8. Aug. (DENA-REUTER). Präsident Truman hat am Samstagabend den ehemaligen Gouverneur des Staates Massachusetts, M. Tobin, zum Nachfolger des verstorbenen Arbeitsministers Lewis Schwellenbach ernannt.

In 24 Stunden 670 Flüge nach Berlin

Berlin, 8. Aug. (UP). Die anglo-amerikanische „Luftbrücke“ erreichte eine Höchstleistung mit 670 Flügen. Befördert wurden in den letzten 24 Stunden 4254 Tonnen Lebensmittel, Kohle und andere Güter des täglichen Bedarfs für die Berliner Bevölkerung. Die Leistungen verteilen sich im einzelnen wie folgt: Bis Samstag, 10 Uhr, führten amerikanische Flugzeuge 325 und britische Flugzeuge 345 Flüge nach Berlin durch. Befördert wurden von den Amerikanern 2357 Tonnen und von den Briten schätzungsweise 1897 Tonnen Fracht. Seit dem Beginn der Blockade (24. Juni) wurden befördert: Von amerikanischen Flugzeugen 56.046 Tonnen und von britischen Flugzeugen 37.132 Tonnen. Die Amerikaner führten 10.050 und die Briten 8.180 Flüge durch.

Sozialisierung des Ruhrbergbaues

Nordrhein-westfälischer Landtag nimmt Gesetzesentwurf an

Düsseldorf, 8. Aug. (SAZ). Nach zweitägiger, teils sehr heftiger Debatte wurde der Gesetzesentwurf zur Sozialisierung der Kohlewirtschaft vom nordrhein-westfälischen Landtag mit dem Stimmum gegen die FDP sowie einer Stimme der CDU bei Enthaltung der CDU-Fraktion in dritter Lesung angenommen. Alle Änderungsanträge, die von der CDU, FDP und dem Zentrum eingebracht worden waren, wurden mit 104 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und dem Zentrum gegen 90 Stimmen der Christlichen Demokraten und der Freien Demokratischen Partei abgelehnt. Auch das von Ministerpräsident Arnold vorgeschlagene Rahmengesetz zur Sozialisierung, dessen Sinn eine Milderung der Enteignung und Überführung des Bergbaus in Landesbesitz war und das, in Zusammenarbeit mit führenden Gewerkschaften entstanden, weiter eine Veränderung des Kohleertrags - der obersten Behörde im Bergbau - vorsah, konnte sich nicht durchsetzen.

Nachdem alle internen Gespräche am ersten Tage der Sondersitzung auf eine nochmalige Hinausschiebung der Sozialisierung hindeuteten, setzte sich am zweiten Tag der Eindruck fest, als gäben weite Kreise der SPD und auch des Zentrums einem gewissen Druck der Kommunisten nach. Dabei verdient die Feststellung Beachtung, daß die Meinungen innerhalb der SPD

geteilt schienen, die im übrigen einen nervösen Eindruck machte, was besonders bei mehrmaligen Zwischenrufen einer Gruppe von etwa 80 Bergleuten zum Ausdruck kam, die als Zuhörer im Saale anwesend waren. Nach der jetzigen Entwicklung spricht man in politischen Kreisen der Landeshauptstadt von der Möglichkeit einer Regierungskrise, die bei der gegenwärtigen Koalition durchaus gegeben ist. In gewissen Kreisen vertritt man sogar die Auffassung, als fühle man sich auf Seiten der SPD und des Zentrums stark genug, eine Regierung ohne die CDU zu bilden.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN:

STUTTGART. Zum stellvertretenden Nachrichtenoffizier bei der amerikanischen Militärregierung für Württemberg-Baden wurde Michael Valent, der früher als Schriftleiter bei dem amerikanischen Magazin „Weekend“ tätig war, ernannt. Eine Militärregierung in Stuttgart hat gegen den Leiter der Bewegung für Errichtung der „Vereinigten Staaten von Europa“, Herbert Riller, Anklage wegen Fragebogenfälschung erhoben (sp). - MÜNCHEN. Die drei Berliner Politiker Prof. Dr. Ernst Reuter (SPD), Jakob Kaiser (CDU) und Karl Hubert Schwennick (LDP) sprachen am Sonntag auf dem Königsplatz vor etwa zehntausend Zuhörern über den Kampf Berlins um seine demokratische Freiheit. Eine Stacheldrahtanlage, wie sie seit dem Jahre 1921 nicht mehr beobachtet wurde, wird aus dem Fluggebiet zwischen Saar und der Donau gemeldet. In dem am Samstag auf Weisung des WAV-Landesvorsitzenden Julius Höllerer geschlossenen Zenträrbüro der Partei brach eine Gruppe von WAV-Mitgliedern unter Führung der WAV-Abgeordneten im Wirtschaftsrat, Erich Köhne und Karl Oestling, gewaltsam ein. - REGENSBURG. Fünf Lastwagen mit Lebensmitteln, Kleidung, Medikamenten, Möbelstücken sowie zweihundert Dollar und 20.000 D-Mark sind das Ergebnis einer vom Amerikahaus in Regensburg veranstalteten Sammlung für die Opfer der Ludwigsfelder Explosionskatastrophe GÜTTINGEN. Auf dem Wochenmarkt kam es am Samstag zu lebhaften Demonstrationen des Publikums gegen die hohen Obst- und Gemüsepreise (sp). - DUSSELDORF. Zur Erzwungung einer Preiserhöhung beschließt die Deutsche Gewerkschaftsbund in verschiedenen Gebieten der britischen Zone in den nächsten Tagen Kundendemonstrationen zu organisieren. - HAMBURG. In der Hansestadt werden kleine Geldscheine zu 10 und 5 Pfennig gedruckt, die demnächst in den Westzonen zur Ausgabe gelangen sollen. Die 10-Pfennig-

Scheine sollen in blauen und braunen, die 5-Pfennig-Scheine in grünen und grauen Farbtönen gehalten sein (sp). Die in der britischen Zone seit kurzem bestehende „Union ehemalige deutscher Kriegsgefangener in England“ will ihre Organisation einer neu zu gründenden deutschen Heimkehrerunion unterstellen.

FRANZÖSISCHE ZONE:

BADEN-BADEN. In maßgebenden Kreisen wird bestrebt, daß in Kürze mit der Aufhebung aller Reisebeschränkungen im Verkehr zwischen den Westzonen zu rechnen ist. - TEBINGEN. Ein Antrag der SPD ersucht die Regierung von Württemberg-Hohenzollern, im Sinne einer allseitigen Entbürokratisierung des öffentlichen und privaten Lebens die Kreisverwaltungsämter schrittweise abzubauen und ihre Aufgaben, soweit dringend erforderlich, anderen Behörden zuzuwenden. (sp)

SOWJETISCHE ZONE:

HALLE. Der Senat der Universität Halle hat nach NZ seinen Rücktritt erklärt, weil der Minister für „Volkshilfen“ von Sachsen-Anhalt, Ernst Thape, SED, angeblich verfügt hat, daß der Rektor in Zukunft ohne Wahl oder Bestätigung durch den Universitätsrat vom Volkshilfenminister ernannt werden kann. Mit dieser Maßnahme soll die SED die Bestimmung von Prof. Rudolf Agricola zum Rektor ermöglichen wollen, nachdem der Senat seine Wahl trotz der Empfehlung der SMV abgelehnt hat.

VIERTONENSTADT BERLIN:

BERLIN. Eine weitere Einschränkung im Kohlenverbrauch für die Gas- und Elektrizitätserzeugung in den Berliner Westsektoren wurde am Samstag von den drei westlichen Militärregierungen angeordnet. Der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb überreichte am Freitag eine Frankfurter Memorandumstunde von etwa 70 Zentnern der Stadt Berlin auf dem Flugplatz Tempelhof. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

UN-Organisation soll die ganze Welt umfassen

Trygve Lie fordert die Großmächte zu Besprechungen über Deutschland auf

New York, 8. Aug. (DENA). Der UN-Generalsekretär Trygve Lie appelliert laut INS in seinem am Samstag veröffentlichten dritten Jahresbericht an die vier Großmächte, erneut in Verhandlungen über einen Vertrag für Deutschland zu treten. Nichts würde mehr zur Wirksamkeit der Organisation der Vereinten Nationen beitragen, erklärt Lie, als eine Lösung des Deutschlandproblems.

Die UN, betont Lie im Verlauf seines Berichtes, dürfen nicht mehr als ein kleines Kind angesehen werden, das vor der rauen Wirklichkeit der

Weltpolitik verschont werden muß. Es sollte vielmehr anerkannt werden, daß die Vereinten Nationen die Hauptkraft darstellen, welche die Welt trotz entgegen gesetzter Anschauungen und auseinander strebender Gewalten zusammenhält. In einer Welt, in der so viele Kräfte, so viele verschiedene Zivilisationen und kulturelle Traditionen vorhanden sind, ist die Vorrherrschaft einer einzigen Ideologie, sei sie religiöser, politischer oder wirtschaftlicher Art, undenkbar und unmöglich. Undenkbar ist ebenfalls, fügte Lie laut Reuter hinzu, daß eine einzige Nation oder ein Staatenblock ein neues Weltreich errichten und erhalten könnte, das sich entweder auf wirtschaftliche Vormachtstellung oder auf militärische Stärke stützt.

Lie fordert die Aufnahme aller Staaten, die den UN beitreten wollen, und erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß die Organisation der Vereinten Nationen die ganze Welt umfassen soll.

Groß-Razzia im Verschlepptenlager

DP's „hatten keine Ahnung“ von Kraftwagen, Zigaretten und Devisen

Zeilsheim, 8. Aug. (DENA). Im Verschlepptenlager Zeilsheim bei Frankfurt wurde am Sonnabend von der amerikanischen Militärpolizei mit Unterstützung amerikanischer Kriminalpolizisten und deutscher uniformierter Polizei eine Groß-Razzia durchgeführt, bei der von der amerikanischen Polizei nach einer vorläufigen Zusammenfassung zehn Kraftfahrzeuge, fünfzigtausend Dollar, fünfzig Büromaschinen aller Art sowie Zigaretten und größere Mengen Lebensmittel beschlagnahmt wurden. Etwa zwölf Personen wurden verhaftet.

Im Verlauf der Aktion war es notwendig, eine besondere Stelle für den Devisenbesitzer einzurichten. Fahrzeuge mit „Verschleppten“ wurden angehalten und der Wageninhalt sowie die Insassen eingehend untersucht. Ein Lastwagen mit hundertzehn Säcken Mehl, der sich auf dem Weg zum Lager befand, wurde beschlagnahmt. Die an Ort und Stelle Verhörten erklär-

ten fast immer, sie wüßten von der Existenz der aufgefundenen Devisen oder Waren nichts. Weitere Artikel, die der Beschlagnahme verfielen, waren Diamanten, Gold- und Silberwaren, die von den amerikanischen Beamten in Häusern und auch bei den Personen selbst in größerer Menge gefunden wurden.

Ein Mitbegründer des jüdischen Verschlepptenlagers Zeilsheim bei Frankfurt erklärte nach der Groß-Razzia, man frage sich, ob solche Methoden sich mit den von Präsident Roosevelt verkündeten vier Freiheiten vereinbaren lassen. Keiner der Verschleppten wolle kriminelle Elemente oder Falschmünzer in Schutz nehmen, doch sei es abwegig, die Quellen davon in Verschlepptenlagern zu suchen. Die Mehrzahl der Verschleppten werde durch derartige Maßnahmen ganz unverdient im Ansehen der Öffentlichkeit diffamiert.

Welt-Rundschau

NEW YORK. Auf dem La Guardia-Flugplatz wurden zwei Frauen bei ihrer Ankunft aus Europa verhaftet. Sie hatten in ihren Handtaschen einen doppelten Boden, unter dem geschliffene und Rohdiamanten im Werte von 250.000 und 150.000 Dollar versteckt waren. - MARSHALL FIELD. Eine Superfestung, die in Fürstentum Bayern geplant war, traf nach einem Flug von 23 Stunden 50 Minuten in USA ein. Die Maschine hat damit einen neuen Langstreckenrekord für schwere Bomber aufgestellt. - GLASGOW. Eine amerikanische Jägerabteilung, 69 Döselnäger vom Typ „Shooting Star“, traf in England an Bord des USA-Flugzeugträgers „Sibey“ ein. - BREIST. Auf einer Vergiftungsfahrt in der Nacht zum Sonntag beim Kanterer eines Fischerbootes acht Personen. - ATHEN. Griechische Regierungstruppen machten im Gebiet des Grammos-Gebirges weitere Fortschritte und besetzten mehrere Höhen. - SINGAPUR. Britische Gouverneure und Truppenkommandeure von Malaya, Singapur, Hongkong, Sarawak und Nordborneo kamen in Singapur zu ihrer ersten Konferenz seit Kriegsende zusammen, um Verteilungsprobleme von Südostasien zu besprechen. - KLALA LUM-PUD. Kommunistische Terroristen überfielen eine Plantage 40 Kilometer nördlich von Singapur, erschossen den schottischen Verwalter und brannten sämtliche Gebäude nieder. - TOKIO. Auf einem Frachtdampfer, der mit Munition beladen war, ereignete sich eine Explosion. 13 Personen an Bord des Schiffes kamen ums Leben (sp). (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

Die XIV. Olympiade in London



Das Sportfest der Jugend der Welt

Leichtathletische Wettkämpfe beendet - Europa vor USA und Übersee

Marathon-Sieger: Cabrora (Argent.), Zehnkampf-Sieger Mathias (USA), 3 „Goldene“ für Frau Blankers-Koen

Das Leichtathletik-Duell der Erdteile beherrschte das Olympia-Programm der vergangenen Woche...

die klassische Übung des Zehnkampfes in schärfster Konkurrenz für sich entschied.

Bei den Männern: 1. Europa 72 Punkte, 2. USA 50 Punkte, 3. übrige Nationen 22 Punkte.

200-m-Lauf (Frauen) 1. Blankers-Koen (Holland) 24,4

hlieb gegen Spanien mit 2:1 im Vorteil und Schweden gab Ägypten mit 3:2 Toren das Nachsehen.

Nachdem es in den ersten Tagen etwas düster um die Aussichten der Europäer aussah, verbesserte sich aber das Gesamtbild bis zum Abschluß der Wettbewerbe am Samstag...

Am sechsten Tag der Olympischen Spiele gab es lediglich eine neue Bestleistung. Der dänische Rekordschwimmerin Karen Harup, gelang die 100-m-Rücken in der hervorragenden Zeit von 1:14,4 Min. zurückzulegen.

siegreiche Sjoestrom nur um 8 Sekunden hinter der olympischen Bestleistung des berühmten Finnen Isohollo zurückblieb.

1500-m-Lauf (Männer) 1. Erikson (Schweden) 3:49,8

Das Hockeyturnier wurde am Freitag mit zwei Spielen fortgeführt. Die favorisierten Inder besiegten hierbei Spanien mit 3:0, während sich Österreich und Argentinien unentschieden 1:1 trennten.

Auch die Leichtathletinnen der USA, die nur im Hochsprung eine goldene und bei dem neu in das Olympiaprogramm aufgenommenen 200-Meter-Lauf eine bronzene Medaille gewinnen konnten, kamen in ihren Leistungen an ihre berühmten Vorbilder Helen Stephens und Babe Didrikson nicht heran.

Im Turmspringen kamen die USA zu einem Doppelerfolg. Der Kalifornier Sam Lee, der bereits bei den Pflichtübungen die Spitze vor seinen 23 Konkurrenten gewonnen hatte, zeigte bei den Kürübungen einen mit unwahrscheinlich schneller Drehgeschwindigkeit ausgeführten dreieinhalbfachen Salto, der von den Punktrichtern — wie bisher noch auf keiner Olympiade — mit einer 8, zweimal 9, dreimal 8½ und einmal mit 10 bewertet wurde.

400-m-Lauf: 1. Wint (Jamaica) 46,2 Sek.

Nicht ganz programmäßig kommt das 4:4 der ungarischen Wasserballspieler gegen Holland. Frankreich

Siegeszug der amerikanischen Schwimmer

An dem Goldregen für Europa waren die Frauen hervorragend beteiligt, die mit einer Ausnahme alle Disziplinen gewonnen. Am erfolgreichsten steht hier die Holländerin Frau Blankers-Koen, die allein drei Goldmedaillen für ihr Land holte.

Schwimmen: 100-m-Rücken (Frauen) 1. Harup (Dänemark) 1:14,4 (ol. Rek.)

2000-m-Hindernislauf: 1. Sjoestrom (Schweden) 9:04,8 Min.

Bei den Schwimmkonkurrenzen setzten die Amerikaner am Samstag ihren Siegeszug fort und gewannen sowohl die 100-m-Freistil und die 200-m-Brust der Männer, als auch die 400-m-Freistil der Frauen. In der 200-m-Brustentscheidung stellte Verdeur mit 2:39,8 Min. einen neuen olympischen Rekord auf.

20 Yards zur Uebergabe des Staffelholzes benötigt worden seien. Nocheinmal verhalf die brillante holländische Läuferin Blankers-Koen ihrem Lande zu einer weiteren Goldmedaille. Als „Schlußmann“ der 4x100-m-Staffel verlor sie die Vertreterinnen Australiens und Kanadas auf die Plätze.

Mordende Marathonstrecke

Über 40 Läufer und 22 Nationen traten zum Marathonlauf an, der um 15 Uhr gestartet wurde. Wegen der herrschenden Hitze trugen einige Läufer als Kopfbedeckung Taschentücher und Hüte und zum Teil auch speziell für den Marathonlauf gewebte Schuhe.

Turmspringen (Männer) 1. Lee (USA) 130,05 Punkte

Im Wasserball-Turnier qualifizierten sich Europameister Italien und Ungarn für das Endspiel der Gruppe II. Italien kam gegen Frankreich zu einem sicheren 5:2 Sieg, während die Magyaren über Ägypten die Oberhand behielten.

200-m-Brust: 1. Verdeur (USA) 2:39,8 (n. ol. Rek.)

1000-m-Gehen: 1. Mikaelsson (Schweden) 45:13,2 (n. ol. Rek.)

Drei Goldmedaillen in einer Frauenhand

Ein neuer olympischer Rekord war das Ergebnis der Spiele des Freitags. Wieder waren es die Schwimmer, und hier die 4x100-m-Frauenstaffel der USA, die mit 4:29,2 Min. den bisherigen Rekord Hollands aus dem Jahre 1936 um 5,5 Sek. verbesserte.

Bei den leichtathletischen Disziplinen stellte Wint (Jamaica) über 400 m mit einer Zeit von 46,2 den olympischen Rekord des Amerikaners Cary ein. Weltrekordmann Mc. Kenley, der erst vor einigen Wochen den Rekord des Deutschen Harbig um eine Zehntelsekunde unterbot, konnte nur Zweiter werden.

300-m-Brust: 1. Carter (USA) 2:40,2

1500-m-Freistil: 1. Mc Lane (USA) 19:18,5

4x100-m-Lauf: 1. Großbritannien 41,3 Sek.

Marathonlauf: 1. Cabrora (Argentinien) 2:34,51,6 Std., 2. Richards (Großbritannien) 2:35,43,8 Std., 3. Gally (Belgien) 2:35,43,6 Std.

Ein dreifacher Schwedensteg gab es im 3000-m-Hindernislauf, wobei der

Das Hockey-Turnier wurde mit 4 Begegnungen fortgesetzt. Dabei kam Pakistan gegen Frankreich zu dem erwarteten Sieg und Großbritannien gab der USA-Vertretung mit einem zweistelligen Resultat das Nachsehen.

400-m-Freistil: 1. Curtis (USA) 5:17,8 (n. ol. Rek.)

Zehnkampf: 1. Mathias (USA) 7129 Punkte

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

DIE SAITE

Copyright Münchener Kultur-Press-Dienst

6. Fortsetzung!

„Na, so in den mittleren Jahren. So genau habe ich ihn übrigens gar nicht gesehn, ich war im Begriff fortzugehen, so gab ich ein paar Groschen und machte die Tür wieder zu, um das Mädchen mit den Körben zu rufen.“

Nach ihren Siegen im 100-m-Lauf und über 80-m-Hürden gewann die Holländerin Blankers-Koen, — die übrigen Mutter von 3 Buben ist, in dem neu in das Olympische Programm aufgenommenen 200-m-Lauf ihre dritte Gold-Medaille.

Schwimmen: 4x100-m-Staffel (Frauen) 1. USA 4:29,2 (ol. Rekord)

Italien Sieger im Wasserball

4x100-m-Lauf (Frauen): 1. Holland 47,5 Sek.

„Hatte der Bettler irgendein Gebrechen?“ Frau Weber nickte. „Er trug den Arm in einem zerrissenen, schmutzigen Verband.“

Ein neuer olympischer Rekord war das Ergebnis der Spiele des Freitags. Wieder waren es die Schwimmer, und hier die 4x100-m-Frauenstaffel der USA, die mit 4:29,2 Min. den bisherigen Rekord Hollands aus dem Jahre 1936 um 5,5 Sek. verbesserte.

Turmspringen (Frauen) 1. Draves (USA) 89,07 Punkte

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Hochsprung: 1. Coschman (USA) 1,66 m

„Auf morgen im Büro!“ nickte er Schneidewind freundlich zu. „Jawohl, Herr Kriminalrat.“ Dann standen die beiden Freunde unten auf der Straße, wo sich eine Menge Menschen um die Polizeiautos angesammelt hatte.

Bei den 100-m-Rücken sah man die Amerikaner Stach und Cowell vor dem Franzosen Vallerey in Front, und im Turmspringen der Frauen belegten die USA gleichfalls die beiden ersten Plätze.

Nach ihren Siegen im 100-m-Lauf und über 80-m-Hürden gewann die Holländerin Blankers-Koen, — die übrigen Mutter von 3 Buben ist, in dem neu in das Olympische Programm aufgenommenen 200-m-Lauf ihre dritte Gold-Medaille.

Ein neuer olympischer Rekord gab es auch bei den leichtathletischen Disziplinen des Sonnabends, und zwar verbesserte der Schwede Mikaelsson im 10-km-Gehen den seit dem Jahre 1912 bestehenden Rekord des Kanadiers Guldvogel um 46:28,4 auf 45:13,2 Minuten.

1. USA 3:10,4 Min.

„Ich war, wie gesagt, sehr in Eile, Herr Kriminalrat, glaube aber, daß ich ihn nach unten gehen hörte.“ „Dem Haupteingang gegenüber befindet sich eine Gittertür, die zu den einzelnen Kellerräumen führen mag; ich bemerkte sie beim Kommen. Ist diese Tür verschlossen?“

Bei den 100-m-Rücken sah man die Amerikaner Stach und Cowell vor dem Franzosen Vallerey in Front, und im Turmspringen der Frauen belegten die USA gleichfalls die beiden ersten Plätze.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Ein neuer olympischer Rekord gab es auch bei den leichtathletischen Disziplinen des Sonnabends, und zwar verbesserte der Schwede Mikaelsson im 10-km-Gehen den seit dem Jahre 1912 bestehenden Rekord des Kanadiers Guldvogel um 46:28,4 auf 45:13,2 Minuten.

2. Frankreich 3:14,8 "

„Sie sollte es sein, aber sehen Sie, Herr Kriminalrat, die Mädchen sind flüchtig, vielleicht auch oft bequem, meistens ist das Schloß offen.“

Bei den 100-m-Rücken sah man die Amerikaner Stach und Cowell vor dem Franzosen Vallerey in Front, und im Turmspringen der Frauen belegten die USA gleichfalls die beiden ersten Plätze.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

3. Schweden 3:16,4 "

„Nur ein paar Schritte weit um die Ecke!“ Der kleine Christoph „Wohin gehst Du jetzt?“ fragte Parker den Freund.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Frankreichs dritte Goldmedaille im Fechten

„Nur ein paar Schritte weit um die Ecke!“ Der kleine Christoph „Wohin gehst Du jetzt?“ fragte Parker den Freund.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Frankreichs dritte Goldmedaille im Fechten

„Nur ein paar Schritte weit um die Ecke!“ Der kleine Christoph „Wohin gehst Du jetzt?“ fragte Parker den Freund.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Bei der 4x100-m-Staffel der Männer wurde die siegreiche USA-Staffel disqualifiziert, weil die Läufer das Staffelholz nicht vorschriftsmäßig übergeben hatten.

Frankreichs dritte Goldmedaille im Fechten

SAZSPORT

1. FC Nürnberg zum 7. Male Deutscher Fußballmeister

Winterstein und Pöschl die Torschützen - Ein Eigentor von Ubelein für Kaiserslautern

Kurz und bunt
Anerkannte Schwimm-Weltrekorde. Auf seiner Tagung in London erkannte der internationale Schwimmverband folgende Weltrekorde an: 100 m Kraul; Alan Ford, 57,7 Sek.; 4 x 100 m Kraul; Universität Newhaven, 3:49,5 Min.; 4 x 100 Yards Kraul; Universität Newhaven, 3:23,8 Min.; 100 Yards Brust; Keith Carter, 59,4 Sek.; 200 Yards Brust; Joe Verdeur, 2:14,7 Min.; 200 m Brust; Joe Verdeur, 2:30 Min.; 100 m Rücken; Flack, 1,04 Min.; 400 m Rücken; Flack, 5:03,9 Min. Sämtliche Schwimmer sind Amerikaner.

Adrian Quist (Australien) besiegte am Samstag Gustavo Palafox, Mexiko, im Amerikaner-Endkampf um den Davispokal mit 6:4, 6:1, 6:4. Australien führt nunmehr nach Erfolgen im Herreneinzel mit 2:0 Punkten.

Likes (Preußen Krefeld) stellte über 100 m mit 10,5 Sek. eine neue Jahresbestleistung auf. Im Weitsprung erreichte Luther 7,22 Meter. Eine Jugendstaffel aus Duisburg erreichte über 4 x 100 m mit 45,2 Sekunden eine hervorragende Zeit.

Um den Berliner Handballpokal setzten sich bei den Vorrundenspielen am Samstag die Favoriten durch. Rehberge fertigte Neukölln mit 10:7 Toren überraschend hoch ab. Spandau-Neustadt kam gegen Nordost zu einem 10:6-Sieg, während Baumschulenweg über Eichkamp mit 13:7 Toren triumphierte.

Eine deutsche Rugby-Auswahl besiegte eine Stadtmannschaft von Hannover mit 10:0.

Der Schwergewichtskampftitel Helmut Hoff gegen Richard Grube plant Veranstalter Fritz Grotzschel am 5. September in Berlin durchzuführen. Der in Berlin beliebte Leichtgewichtboxer Hans Häfner (Hamburg) wird am 28. August den Hauptkampf gegen Heinz Gorczyza (Berlin) bestreiten. Dieses Treffen ist von Bedeutung, da Häfner mit dem Kasseler Petri unentschieden boxte, während der Berliner Petri k.o. schlug.

Der Endlauf der deutschen Straßenmeisterschaft für Motorräder aller Klassen mit und ohne Seitenwagen wird am 11. und 12. September auf der 3,8 km langen Rundstrecke im Nürnberger Stadion ausgetragen. Außerdem sind drei Läufe für Sportwagen bis 1,1, 1,5 und über 1,5 Liter vorgesehen.

Hans Stück (Cistalia) siegte auf der 34 km langen Bergstrecke von Aosta zum großen St. Bernhard in 2:26,4 Min. mit einem Stunden-durchschnitt von 83,23 km vor Bonetto und Vormio (beide Italien).

Prinz Bira auf Maserati belegte am Samstagabend im Motorrad-Rundstreckenrennen um den „Preis von Zandvoort“ über 107 km den ersten Platz. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 117,796 km.

Exweltmeister Walter Lohmann (Bochum) siegte am Samstag bei der „Vorprüfung zur deutschen Stehermeisterschaft“ hinter großen Motoren auf der Amorbahn über 50 km in 43:57,8 Min. Den zweiten Platz belegte der deutsche Meister Schorn (Köln); 3. Umbenhauer (Nürnberg).

Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft zwischen dem 1. FC Kaiserslautern begann am Sonntag-nachmittag um 16 Uhr in Köln vor ungefähr 70 000 Zuschauern bei fast orkanartigem Sturm. Durch die Seltenauslösung waren die Kaiserslauterer in der ersten Halbzeit im Nachteil, da sie gegen den Wind und die Sonne spielen mußten.

In der 12. Minute fiel das erste Tor für den Club. Herbolsheimer gab eine Flanke von rechts an Winterstein, der aus 7 Meter Entfernung von halblinks einschob. Der 19-jährige Tormann der Kaiserslauterer, Holz, hatte sichtlich den Ball unterschätzt.

Auch beim zweiten Tor für den Club schien Holz nicht ganz schuldlos zu sein. Es fiel in der 27. Minute durch einen Kopfball von Pöschl nach Vorlage von Winterstein. Eckenverhältnis der ersten Halbzeit 5:2 für Kaiserslautern.

Bis weit in die zweite Spielhälfte hinein drängten die Lauterer sehr stark. In der 24. Minute hieß es durch Eigentor von Ubelein 1:1. Kennemann mußte infolge Verletzung vorübergehend ausscheiden.

Fritz Walter, der große Dirigent der Männer von der Saarpfalz, leitete laufend sehr gefährliche Angriffe ein, die Schaffer im Tor des Clubs

im letzten Augenblick zumichte machte. Während dieser Zeit lag die Ausgleichschance immer wieder in der Luft. Gegen Schluß spielten jedoch die Nürnberger eine leichte Überlegenheit heraus und konnten als knapper Endsieglieger unter den begeistertsten Jubelrufen der Zuschauer das Stadion verlassen.

Boxing Knielingen schlug SG Bürstadt 17:9

Wieder eine ausgezeichnete Boxveranstaltung in Knielingen, die wegen des ungünstigen Wetters nicht im Schulhof, sondern im überfüllten Saal der „Krone“ stattfand und die Zuschauer begeisterte. Sie Staffeln aus Bürstadt (Hessen) entpuppte sich als eine schlagkräftige Kampfmannschaft mit teilweise gutem technischen Können, die den BRK-Männern harte Kämpfe lieferte.

Ergebnisse: Junioren: Papier A: Wilde II (Kn) Punktsieger über Bertsch II (B). Papier B: Pohl (Kn.) verlor n. P. gegen Hättig (B). Fliegen: Blum (Kn) Punktsieger über Bendig (B). Mittel: Vollner E. (Kn) Punktsieger über Bertsch I (B). Leicht: Rink (Kn) gegen Heiser (B) unentschieden. Halbschw: Marur (Kn) Punktsieger über Peter (B).

Senioren: Fliegen: Stall (Kn) gegen Simon (B) unentschieden. Ban-

am: Gerach (Kn) gegen Müller (B) unentschieden. Leicht: Meier (Kn) unterlag nach P. gegen Ronkel (B). (Fehlurteil). Welter: Vollner H. (Kn) Punktsieger über Fritz (B). Leicht: Meiner (Kn) Punktsieger über Fischer (B). Mittel: König (Kn) gewinnt durch technischen k.o. gegen Groß (B).

KSV Durlach-TuS Beiertheim 6:10

Im gut besuchten Saal der „Blume“ in Durlach trafen sich die obigen Boxstaffeln zu einem Freundschaftskampf, den die technisch etwas besseren Beiertheimer für sich entscheiden konnten. Aus den einzelnen Begegnungen stachen der Bantamkampf zwischen Graf II (D) und Lützmann (B), den Graf verdient nach Punkten gewann, und das Mittelgewichtstreffen Zeiß (D) gegen Friedlin (B), in dem sich Friedlin nach sehr hartem Schlagwchseln den Punktsieg holte, hervor.

Die übrigen Ergebnisse: Fliegen: Schindler (D) unterlag gegen Bahm (B) n. P. Feder: Geiger (D) verlor knapp n. P. gegen Herold (B). Leicht: Graf I (D) schlug Hörnel (B) in der 1. Runde k.o. Welter: Graf I (D) gewann ebenfalls in der 1. Runde gegen Munkel (B) durch k.o. Halbschw: Zeh (D) verlor durch k.o. in der 2. Runde gegen Klein (B). Im Schwergewicht trat Kleiber (D) nicht an, so daß Stauffer (B) kampffrei zu den Punkten kam. A.W.

Die sowjetischen Schwergewichtler Bronstein und Boleslawsky

führen im internationalen Stockholmer Turnier nach der 15. Runde mit je 8 1/2 Punkten vor L. Szabo (Ungarn) mit 9 Punkten.

Handball-Länderkampf Baden - Hessen 11:12

Das Turmbergstadion sah seit seiner Inbetriebnahme schon manchen Fußballgroßkampf. So war es verständlich, daß man nun auch das Handballvergleichsspiel zwischen obigen Auswahlmannschaften auf dem mit herrlichem Grün geschmückten Rasen ansetzte. 1200 Zuschauer gaben dem schnellen, technisch auf einer hohen Stufe stehenden Kampf den äußeren Rahmen.

Wenn Hessen gewann, so verdankt es diesen Sieg in erster Linie der einheitlicheren Mannschaftsleistung, gepaart mit zentimetergenauem Zuspiel, ständigem Flügelwechsel und einer ungeheuren Schußkraft der Pünferreihe. Die körperlich schwächere badische Vertretung spielte viel zu einmühsam, teilweise im Angriff zu eigennützig und ließ auch die für solche Spiele nötige Härte vermissen.

Daß Baden beim Wechsel nur mit einem Tor im Rückstand lag, ist dem etwas zu sorglosen Eingreifen der gegnerischen Hintermannschaft zuzuschreiben. Als dann Baden in der

Karlsruher Motorsportler in Ulm und Aachen erfolgreich

Am zweiten August-Sonntag fanden im Aachener Wald und auf einer Straßenrundstrecke in Ulm zwei Motorrad- und Auto-Straßenrennen statt, bei denen die beteiligten Karlsruher Rennfahrer sich erneut erfolgreich durchsetzen konnten. Auf der 3,61 km langen Rundstrecke im Aachener Wald erzielte Polensky, Karlsruhe, auf MONOPOL mit 100,7 km/h und einer schnellsten Runde von 197,9 die Bestzeit aller Rennwagenfahrer, während in der Solo-Lizenz-Klasse bis 350 ccm der Karlsruher Roland Schnell mit 94,4 km/h bester Privatfahrer wurde. Die überhaupt schnellste Zeit des Tages und den ersten Streckenrekord bei dieser Veranstaltung fuhr erneut Georg Meier, München, auf BMW mit 109,6 km/h.

In Ulm vermochte Hermann Gablenz auf MOTO-GUZZI mit 64,8 km/h das Rennen der Viertelliter-Klasse zu gewinnen und in der Halbliter-Lizenz-Klasse kam Nitschky auf NSU, trotz sehr schlechtem Start, mit 60,0 auf den zweiten Platz hinter seinem Markenkameraden Röhrschneck. In der Ausweisklasse bis 350 ccm siegte der Karlsruher Bruno Böhrer auf NORTON mit 71,0 und in der großen Betwagen-Klasse bis 1200 ccm waren die Karlsruher BMW-Fahrer Karcher-Obermeyer mit 64,9 Sieger vor den Dürmersheimer Brüdern Heck auf BMW. A.B.

Von Cramm deutscher Tennismeister

Deutschlands erfolgreichster Spitzenspieler, Gottfried Freiherr von Cramm, gewann am Sonntag in Hammberg bei den Endspielen um die deutsche Tennismeisterschaft den Titel im Herreneinzel. Er siegte im Finale gegen Helmut Gulcz mit 6:4, 6:1, 4:6, 6:3.

Vor 8000 Zuschauern schlug der Oberligenspieler BC Augsburg die Elf von Bayern München mit 5:3 Toren. Willmowski gab bei diesem Spiel als Mittelstürmer des BCA sein Antrittsdebüt und war mit drei Toren der erfolgreichste Stürmer.

Der VfB Stuttgart besiegte Salamander Kornwestheim im Fußballwettbewerb um den württembergischen Verbandspokal am Samstag mit 3:0 Toren.

Die Tore warfen für Baden: Kunze (Rintheim) 4, Schmeider (Ketsch) 2, Götzmann (St. Leon), Schrödercker (St. Leon), Specht (Neckarau), Göckel (Rintheim) und Speck (Boisrathheim) je ein Tor. Für Hessen: Sutter (Kassel) und Winterlin (Dietzenbach) je 4, Schmidt (Hernheim), Schäfer (Darmstadt), Riele (Eintracht Ffm) und Barth (Dietzenbach) je ein Tor. —sch.

Städtespiel Karlsruhe - Pforzheim 3:2

Sportplatzweib des FC 21 Karlsruhe

In der Reihe der neuen Karlsruher Sportplatzanlagen ist die des Bezirksklassenvereins FC 21 Karlsruhe mit einer der schönsten. Mitten im Wildpark gelegen, mit einem Fassungsvermögen von 10 bis 12 000 Zuschauern, bietet der neue Platz dem kleinen, nur etwa 150 Mitglieder zählenden Verein, beste Spielmöglichkeiten, und man darf dem ruhigen FC 21 für diese musterartige Anlage ein Sonderlob aussprechen, womit wir uns den Worten des Oberbürgermeisters bei seiner Einweihungsansprache anschließen.

Mit der Begegnung der Städte-mannschaften von Pforzheim und Karlsruhe war der Höhepunkt des sportlichen Rahmens für die Einweihung gegeben. Das Spiel stand nicht gerade auf hoher Stufe. Vor allen Dingen enttäuschte die Karlsruher Vertretung, bei der lediglich der technisch hervorragende und ebenso klug spielende Rastetter und die Läufer E. Fischer, Kühn und Hänslerthor gefallen konnten. Rechts und links von Rastetter gab es wenig Lichtblicke. Die Außen Buchleiter und Roth kamen überhaupt nicht ins Spiel, dem kleinen Bechtold gelang wenig, und Grobs konnte sich gegen den überlegenen Mann der Gäste, Mitteläufer Woll, nicht durchsetzen. Mit seiner gestrigen Leistung unterstrich der Dillstetner einmal mehr seine Qualität.

Durch das Versagen der eigenen Pünferreihe waren die Karlsruher Außenläufer Fischer und Hänslerthor sehr offensiv. Von diesen Läufern drohte Torwart Müller die meiste Gefahr und schließlich war es ja auch Fischer, der den Torreigen einleitete. Im Tor der Karlsruher stand Walter Schelb, der Bruder des etat-

mäßigen Mühlburger Hötters, der seine Sache recht ordentlich machte. Die Goldstädter verstärkten ihre Mannschaft, indem sie die gesamte linke Seite mit Brötlinger Spielern besetzten, doch konnten auch hier neben den bereits erwähnten Woll und Müller, lediglich noch das rechte Flügelpaar mit Vogt und dem schnellen Schradl gefallen.

Ohne besondere Höhepunkte verlief die erste Spielhälfte. Der stark vordringende Fischer schoß nach 29 Minuten unhaltbar für Müller das 1:0. Ein Platzwechsel der Karlsruher Flügelstürmer nach der Pause brachte eine kleine Besserung. Zunächst aber konnte Rudolph nach schöner Einzelleistung zum Ausgleich einschließen. Immer wieder schalteten sich Fischer und Hänslerthor in die Angriffsaktionen ein. In der 57. Minute brachte Grobs Karlsruhe erneut in Führung, aber fünf Minuten später kamen die Goldstädter durch Schradl zum abermaligen Gleichstand. Die Einzelheimischen hatten weiterhin Feldvorteile und schließlich führte ein kerniger Schuß des endlich erwachten Buchleiter zum 3:2.

Vor dem Spiel standen sich FC 21 und FV Daxlanden gegenüber, wobei die Gäste zu einem dem Spielverlauf entsprechenden 2:0-Sieg kamen. Besser als die Aktiven machten es Pforzheimers Pfeifenmänner, die ihren Karlsruher Kollegen mit 4:0 das Nachsehen gaben. f.h.

VfB Köln-ASV Durlach 1:6

Der ASV Durlach wollte über das Wochenende beim VfB Köln und erzielte dort einen eindeutigen Sieg. Die gesamte Pünferreihe hatte an den Erfolgen Anteil, an denen sich sogar die Läufer beteiligten. S-r

Kranichsteins kulturpolitische Funktion

Als sich nach dem dritten Sinfoniekonzert, das Werner Egk mit dem großen Orchester des Südwestfunks Baden-Baden bestritt, die Türen der neuen Stadthalle geschlossen hatten, stand der Besucher noch einen Augenblick in Gedanken versunken im Grün des Ehrenhofes, in dem sich in diesen Tagen allabendlich die Gruppen zu ungewöhnlichen Gedankenaustausch zusammengefunden hatten. Da ging einer der ausländischen Dozenten der „Internationalen Ferienkurse für neue Musik“ mit zwei der jüngsten Hörer vorüber, und aus den Gesprächen, die man auffing, ergab sich unweigerlich das Thema, das hier noch einmal aufklang — wie es so viele Diskussionen während dieser Studienwochen beherrscht hatte: die Frage, ob in der die große Masse beherrschenden „Leichten Musik“ — also auch dem Jazz — die Zukunft der deutschen, ja der Musik überhaupt liegen würde, oder in der „musica seria“, der „ernsten Musik“. Die Antwort nahm als letztes Echo der Darmstädter Musikwochen mit: „Möine lieben jungen Freunde, ernst ist das Leben — noch ernster die Kunst, also auch die Musik!“

Wie ernst es den vielen Lehrern, Lernenden und Hörenden hier in Kranichstein- und in Darmstadt gewesen ist, den Problemen der neuen Musik „auf den Leib zu rücken“, kann dem Fernersehenden kaum klar gemacht werden — es sei denn, daß er allein schon anhand der Stätt-

stik einen ungefähren Begriff von der Arbeit erhält, die hier in vierzehn Tagen geleistet wurde: Ein Kammerorchester, drei Sinfonien, vier Studio- und vier Kammerkonzerte, zwei Serenaden und zwei Vorträge standen auf dem Programm! Damit ist aber nur der für die Öffentlichkeit sicht- bzw. hörbar gewordene Teil der Studienwochen aufgeführt. Die Hauptarbeit spielte sich in Kranichstein im Rahmen des Unterrichts in der Komposition, der angewandten Musik (Radioprobleme), der Liedgestaltung und Liedbegleitung, des Gesangs, des Klaviers, der Violine, der Viola, des Violoncellos, der Flöte und der Musikkritik, den Vorlesungen über die Geschichte der neuen Musik, und einer Vortragsreihe über die Probleme des Musiklebens, in den Übungen der Kammermusik, des Kammerorchesters und zu den Studienkonzerten ab. Daß hierfür die in diesem Jahre auf vierzehn Tage beschränkten Arbeitswochen viel zu kurz waren, läßt sich denken. So konnte eine Reihe von Werken, deren technische Durchführung auf Schwierigkeiten stieß, nicht zur Aufführung kommen. Auch die Übungen eines Kammerchors und die damit verbundenen Aufführungen mußten ausfallen. Man wird zugeben, daß dennoch eine reichlich große Fülle von Aufgaben besteht und zu bewältigen übrig bleibt und daß die Kranichsteiner Wochen alles andere als Vergnügungen und Feste darstellten.

In hohem Maße wertvoll war in diesem Jahre das Zusammensein mit den aus dem Ausland gekommenen Dozenten und Künstlern, und hier wurden in vertraulicher Offenheit alle Fragen berührt, die für die Klärung der musikalischen Probleme wie der allgemeinen kulturpolitischen Lage von Wichtigkeit waren. Was in der Kranichsteiner Arbeit mehr oder weniger für die fachliche Ausbildung geleistet wurde, fand dann in den öffentlichen Konzerten in Darmstadt seine Ergänzung, zumal sich hier zwischen die Musikbegeisterten von berufswegen die Laien, in diesem Falle natürlich hauptsächlich die interessierten Musikfreunde, stellten und damit auch ein kritisches Forum geschaffen wurde, das nicht gewillt war, alle dargebotenen Werke etwa ohne Urteil anzunehmen. Aber selbst bei einigen sehr modernen oder musikalisch ungewohnten Werken blieb man den Regeln guter Erziehung treu, und Pfeifenkonzerte, wie sie noch jüngst in Stuttgart bei der Erstaufführung der neuen Fortnersinfonie oder in Leipzig bei der Aufführung der Bläserchen „Nachtschwalbe“ vor sich gingen, wären in Darmstadt eine Unmöglichkeit gewesen. Dabei wurde an die Aufnahmefähigkeit der Hörer keine geringe Anforderung gestellt, und der entwicklungsgeschichtliche Bogen reichte immerhin von den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bis auf Nachkriegsgenerationen der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1926. Wenn man bedenkt, daß nicht weniger als zwölf deutsche

Erstaufführungen stattfanden, darunter solche von internationalen Größen wie Schönberg, Hindemith, Françaix, Hartmann, Vuutuz, Geiser und von Webern, und zwölf Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten, darunter eine Kammerinfonie des jetzt in Paris lebenden polnischen Komponisten René Leibowitz, so wird man die Bedeutung Darmstadts und seines Kranichstädter Internationalen Musikinstituts erkennen können. Es ist anzunehmen, daß eine Reihe von Werken von hier aus ihren Weg über die Konzertsaale des In- und Auslands machen werden; andere werden nicht aus Darmstadt heraus- oder über Darmstadt hinauskommen — und das ist kein Schade für die Musik und die Musikgeschichte — wichtig ist allein, daß sie überhaupt zur Diskussion gestellt worden sind und somit zur Klärung der Situation beitragen halfen.

Der Raum verbietet, ins einzelne zu gehen; immerhin wird interessieren, daß neben achtzehn deutschen Komponisten zur Aufführung kamen: die Franzosen Françaix, Milhaud, Messiaen, Roussel, der Engländer Britten, die Amerikaner Piston und Porter und wenn man ihn unter die Amerikaner einreihen will, den internationalen Strawinsky, die Russen Prokofjew und Schostakowitsch, die Ungarn Kodaly und Bartok, der Pole Leibowitz, die Schweizer Liebermann, Beck, Geiser, Honneger und Vuutuz, die Österreicher Apostel, Schönberg und von Webern,

der Italiener Mallpiero und der Spanier de Falla.

Den gewaltigen Schluß der Darmstädter Tage brachte aber neben einer aufs tiefste bewegenden Kantate nach Giraudoux „Une des fins du monde“ (ein Weltuntergang) von Rolf Liebermann, die nach der Rundfunkaufführung erste Aufführung der „Orchester-Schate“ von Werner Egk, ein Werk das nicht nur im Schaffen des Komponisten einen Wendepunkt bedeutet, sondern (trotz seiner theatralischen Grundlinien) auch für die deutsche Musik der Zukunft so entscheidend ist wie etwa Hindemiths „Cellokonzert“ oder die 1945 geschriebene dreisätzige „Sinfonie“ von Strawinsky, deren Bekanntheit man ebenfalls dem Baden-Badener Rundfunkorchester unter Egks Leitung zu danken hat. Was in diesem Jahre in Darmstadt fehlte: die Einbeziehung der Oper in den Aufgabenkreis, wird nach der jetzt erfolgten Konsolidierung der Darmstädter Opernverhältnisse wohl 1949 ergänzt werden; ebenso dann die Aufführung eines größeren Chorwerkes möglich sein. Der Anreize für diesmal bleiben noch übergenug, und das Ziel, das man sich für dieses dritte Jahr der „Internationalen Studienwochen“ gesteckt hatte: eine wesentliche kulturpolitische und musikpädagogische Funktion zu erfüllen, dürfte erreicht worden sein: Darmstadt ist in der Entwicklung der neuen Musik ein Faktor, der nicht mehr wegzudenken ist!

Dr. Wehagen.

Umsatz-Nummer: 05 - W 112. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Verlag „Südwestdeutsche Allgemeine“, Pforzheim/Baden. Sportredakteur: Albert Woll, Karlsruhe, Waldstraße 28. Tel. 922, u. 923 (drittgrößte Presse).

Reform der Versorgungsgesetze gefordert

Protestkundgebung des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen

Selbst der große Saal des Konzerthauses bot nicht genügend Raum für alle, die sich am Sonntagmorgen zu der Protestversammlung des Bundes der Körperbeschädigten einfanden. Bundessekretär Bazille, Stuttgart, beleuchtete in einem hervorragenden Referat die gefährliche politische, rechtliche und wirtschaftliche Situation, in der sich die Kriegsverletzten, Hinterbliebenen, Arbeitsopfer und Sozialrentner noch heute, drei Jahre nach dem Zusammenbruch, befinden.

Als die Besatzungsbehörde, auf den schlechten Rat einiger Deutscher hörend, das Reichsversorgungsgesetz außer Kraft gesetzt hätten, seien nur wenige Stimmen des Protestes von deutscher Seite laut geworden. Der Verband habe auf Grund seiner Mitgliederzahl, die immerhin 10 % der Gesamtbevölkerung von Westdeutschland ausmache, ein Anrecht darauf, bei allen sozialpolitischen Entscheidungen als gleichberechtigter Verhandlungspartner gehört zu werden. Nachdem der Verband bezüglich des Lastenausgleichs von den politischen Parteien keine ausreichenden Zusicherungen habe erhalten können, werde er nun von sich aus die direkten Verhandlungen mit Frankfurt aufnehmen.

Die Opfer des Krieges hätten in den vergangenen drei Jahren eine unendliche Geduld bewiesen. Wüssten die Parteien und die Regierungen jedoch nicht den Fortgang einer evolutionären Entwicklung, so könnten sie auch die Revolution haben. Er würde es außerordentlich bedauern, betonte der Redner weiter, wenn die Körperbeschädigten zur Durchsetzung ihrer elementarsten Rechte vor dem Landtag in Stuttgart zu demonstrieren gezwungen seien. Ein jeder habe nach dem Grad seines Vermögens, seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten die Pflicht, nach Kräften an der Beseitigung der Kriegsverletzten, Arbeitsopfer, Hinterbliebenen und Sozialrentner seinen keinesfalls gewillt, diese Lasten weiterhin allein zu tragen.

Der Verband fordere daher: Die Ablösung des unhaltbaren Körperbeschädigten-Leistungsgesetzes durch ein dem Reichsversorgungsgesetz ähnliches Gesetzeswerk mit eindeutigem Rechtsanspruch der Hinterbliebenen, und zwar auf einheitlicher westdeutscher Basis; weiterhin die alsbaldige Schaffung der hierzu notwendigen gesetzgeberischen Voraussetzungen, die besondere Berücksichtigung der Körperbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner beim kommenden Lastenausgleich und die maßgebliche Beteiligung des Bundes an sozialpolitischen Entscheidungen.

In einem weiteren Referat schilderte der Rechtsberater des Verbandes, Karl Wild, aus seinem reichen Schatz an praktischen Erfahrungen die unerfreulichen Verhältnisse auf dem Gebiet der Rentenversorgung. Das von ihm angeführte umfangreiche Zahlenmaterial warf ein bezeichnendes Licht auf die trostlose Lage der Arbeitsfähigen und Kriegsoffer. 43 000 Rentenbescheide habe die Landesversicherungsanstalt Baden bisher erteilt, aber noch immer warteten 59 000 Antragsteller auf ihren Bescheid. Bei der bisherigen Arbeitsweise der LVA könne es noch Jahre dauern, bis der letzte dieser Anträge bearbeitet sei. Vor allem müsse auch auf dem Gebiet des medizinischen Gutachtenwesens ein anderer Geist herrschend werden, wenn das wieder gutgemacht werden solle, was gerade in dieser Beziehung das „Dritte Reich“ verbrochen habe.

Mit einer einstimmig angenommenen Resolution, in der eine Abänderung der Versorgungsgesetzgebung und eine Reform innerhalb der Landesversicherungsanstalt sowie die besondere Berücksichtigung bei der Arbeitsvermittlung und beim kommenden Lastenausgleich gefordert wird, wenden sich die Versammelten an den Landespräsidenten von Baden und den Ministerpräsidenten von Württemberg-Baden. —d—

Für restlose Auszahlung der Kopfquote

Die Gewerkschaftsvertreter des Kreises Karlsruhe tagten im „Salmen“

Auf einer Vertreterversammlung der Gewerkschaften sprach am Samstag Bundessekretär und Landtagsabgeordneter Kleinknecht über aktuelle Gewerkschaftsfragen.

Im Laufe seiner Ausführungen ging der Redner auf die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Kontrollausschüsse vor der Währungsreform ein. Das Warenangebot nach der Geldumstellung habe ein Versagen der Behörden bei der Erfassung offenbart, und es sei auch der Gefahr eines Versagens der Gewerkschaften aufgetaucht. Dagegen könne er versichern, daß die Kontrollausschüsse getan hätten, was in ihren Kräften stand. Leider seien sie bei ihrer Arbeit mitunter auch auf den Widerstand von falschem Betriebskolonialismus geleiteter Betriebsräte gestoßen.

Zwei Hauptmängel der Währungsreform seien darin zu suchen, daß man nicht schon vorher eine Umgestaltung der Löhne und eine Reform der Sozialversicherung durchgeführt habe.

Es sei ein Unding, stielte Kleinknecht weiter fest, einen Teil der Wirtschaft freizugeben und beim anderen Teil die Zwangsbewirtschaftung aufrecht zu erhalten. Viele Händler hielten heute schon wieder ihre Waren zurück und verkauften nur soviel, daß sie gerade wieder einkaufen könnten. Mit einer Kreditlenkung allein sei das nicht zu erreichen, was dem Verbraucher nütze.

Auf das Thema der Entlassung von Arbeitsminister Kohl eingehend

führte der Bundessekretär aus, die Entlassung Kohls stehe in keinerlei Zusammenhang mit dem jetzt im Kabinett zur Debatte stehenden Gesetz über das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte. Wenn dieses Gesetz auch nicht in allen Punkten die volle Zustimmung der Gewerkschaften genieße, so dürften seiner baldigen Verwirklichung trotzdem keine Schwierigkeiten bereitet werden. Es käme schließlich auch darauf an, einen Gesetzentwurf vorzulegen, von dem man annehmen könne, daß er die Zustimmung der Volkvertreter finde. Sei das neue Gesetz erst einmal da, dann werde man erkennen, welche ungeheuren Fortschritte damit erzielt worden seien.

Sehr energisch wandte sich der Redner gegen eine Pressemeldung, der zufolge die Gewerkschaften sich gegen eine Auszahlung der restlichen Kopfquote ausgesprochen haben sollen. Diese Meldung widerspreche so grundsätzlich der von den Gewerkschaften vertretenen Haltung, daß sie geradezu als Falschmeldung betrachtet werden müsse.

Mit der Mahnung an alle Vertreter und Funktionäre, das kostbare Kleinknecht eher einheitslichen Gewerkschaftsbewegung zu hüten und alle parteipolitischen Tendenzen aus der gewerkschaftlichen Arbeit fernzuhalten, schloß Bundessekretär Kleinknecht seine Ausführungen.

Von der anschließenden gebotenen Gelegenheit zur Diskussion machten die einzelnen Vertreter regen Gebrauch und gerieten dabei manchmal nicht ganz ungefährlich in die Nähe parteipolitischer Reminiszenzen. Eine Entschließung, die im wesentlichen mit der kürzlich von Handel und Gewerkschaften an den Wirtschaftsrat gerichteten Resolution übereinstimmt und Bezug auf Preissteigerung und Lastenausgleich nimmt, wird auf Beschluß der Vertreterversammlung an den Bundesvorstand zur Stellungnahme weitergeleitet. —d—

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Schlafend auf den Schienen gefunden. In den Abendstunden des 5. August fand ein Polizist ein 21jähriges Mädchen schlafend auf den Eisenbahnschienen zwischen Durlach und Weingarten liegen. Wie die Feststellungen ergaben, hat das Mädchen Schlaftabletten genommen und sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen gelegt. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

Wieder einmal abgesprungen. Eine Frau, die von einer anfahrenen Straßenbahn abspringen wollte, kam zu Fall und geriet zwischen die beiden Anhänger. Sie erlitt hierbei leichte Verletzungen.

Die SAZ gratuliert. Frau Sofie Schreck, Wwe., Emil-Gött-Str. 3, und Frau Emma Jöst, Wwe., Kurfürstenstraße 5, feiern heute, am 9. August, ihren 80. Geburtstag.

bis zu 125 v.H.; an solchen mit 10 km/h erlaubter Geschwindigkeit bis zu 900 v.H. Wegen grober Ueberschreitung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit wurden 42 Kraftfahrer angezeigt und 65 mündlich ermahnt und verwarnet. Ein großer Teil der Kraftfahrer ist (angesichts der kontrollierenden Polizeibeamten) einsichtig und den Ermahnungen zugänglich. Zur Erhaltung der Fahrbahn und der schon stark strapazierten Behelfsbrücken weist die Landespolizei im Interesse der Steuerzahler und der einsichtigen Kraftfahrer erneut darauf hin, daß gegen Verkehrsünder in Zukunft unter Anlegung eines schärferen Maßstabes polizeilich eingeschritten wird.

Programmänderung. Wie Studio Karlsruhe mitteilt, muß die für 13. August um 21.05 Uhr vorgesehene Sendung „Aus dem Gästebuch einer Stadt — Hörfolge zum Feierabend von Th. Bauer“ (vgl. SAZ Nr. 95) aus technischen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Der Werbefachverband Württemberg-Baden. Außenstelle Karlsruhe, veranstaltet seinen ersten Arbeitskreis über das Thema „Die Packung“ am Montag, 9. August, 20.00 Uhr, im „Zeppelin“. Gäste willkommen.

Geschwindigkeitskontrollen. In der zweiten Julihälfte wurden an verschiedenen Behelfsbrücken der Autobahn nach Pforzheim und Mannheim zwanzig Geschwindigkeitskontrollen von je 1 1/2 Stunden Dauer mittels Stoppuhr durchgeführt. Dabei ergaben sich Geschwindigkeitsüberschreitungen an Behelfsbrücken mit 40 km/h erlaubter Geschwindigkeit

Küchenbenützung durch Flüchtlinge. Bei der Stadtverwaltung mehrten sich die Klagen der als Untermieter eingewiesenen Flüchtlinge, wonach ihnen die Küchenbenützung sofort oder nach einiger Zeit verweigert wird. Es wird deshalb nachdrücklich auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, insbesondere auf die 1. Durchführungsverordnung zur Ausführung des Flüchtlingsgesetzes vom 3. Dezember 1947 in der es u. a. heißt: „Hierbei haben die Wohnungsbehörden darauf hinzuwirken, daß die sanitären Verhältnisse für Flüchtlinge möglichst die gleichen sind, wie für die Unterkunftgeber, daß ihnen auch die Mitbenützung von Gas, Wasser und Elektrizität gestattet wird und das freie Betreten der Wohnräume und des zur Mitbenützung zugewiesenen Raumes jederzeit möglich ist... In Zukunft wird bei begründeten Klagen wegen Verstößen gegen die gesetzlichen Regelungen der öffentlichen Rechtsweg beschränkt.“

„DER HERR VOM ANDERN STERN“

Die Reklame der „Kurbel“: „Sie lachen Tränen über Heinz Rühmann!“ könnte zu falschen Erwartungen führen und trifft doch in übertragenem Sinn den Nagel auf den Kopf. Denn das ist nicht einer der üblichen Rühmann-Filme. Zwar lacht man über seinen altvertrauten trockenen Humor und die jugendhaft-spitzbübbische Mimik; aber wie er sich als „Herr vom andern Stern“, der auf mystisch-utopische Weise der Erde einen Besuch abstattet, dem — von seinem Standpunkt aus um Jahrtausende rückständigen — Leben und Treiben, den hier gültigen Anschauungen und Gesetzen gegenüber verhält und was er dazu sagt, das hat einen sehr ersten Hintergrund und stimmt zumindest nachdenklich. Werner Illing und Max Christian Feiler (der den Karlsruher durch seine im Staatstheater aufgeführte geistvolle Komödie „Die sechste Frau“ kein Unbekannter ist) verstanden es mit seltenem Esprit und vielen köstlichen Einfällen — zum Teil in fast kabarettistischer Form —, die originelle Grundidee in einer Art und Weise auszuschlichten, daß unser überhebliches Weltbeherrschertum in geistreichster Manier Schlag auf Schlag versetzt wird. Zwar geht es mitunter um Dinge, die schon etwas abgegriffen scheinen (und leider doch immer noch durchaus aktuell sind), aber wie sie hier — mit allen Mitteln, die nur dem Film zur Verfügung stehen — beim Namen genannt und bloßgestellt werden, das ist einmalig. Köstlich und be-

schämend zugleich die Kasernenhofszene! Heinz Rühmanns Regie verdient rückhaltlose Anerkennung; einige Längen — d. h. daß es ihm und den Autoren nicht gelang, den anfänglichen Schwung bis zum Ende des Films durchzuhalten bzw. zu forcieren — schmälern keineswegs die Feststellung, daß es sich hierbei — vielleicht neben „Film ohne Titel“ — um das erste deutsche Nachkriegs-Filmwerk handelt, mit dem man mutig in filmisches Neuland vorgestoßen ist. Hieran haben auch der Kameramann Georg Brückbauer, der Komponist Werner Egg und die übrigen Darsteller (Anneliese Römer, Hilde Hildebrand, Bruno Hübner, Peter Pasetti, Bum Krüger u. a.) ihren wohlverdienten Anteil.

In der Freitagabend-Vorstellung, deren Reinerlös die Direktion der „Kurbel“ zur Linderung der Not in Ludwigsbafen zur Verfügung stellte, unterstrich Oberbürgermeister Töpfer die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfeleistung und sagte im Namen der Stadtverwaltung allen Beteiligten Dank und Anerkennung.

Der „Gloria-Palast“ bringt mit „Schrammeln“ einen der liebenswertesten heiteren Unterhaltungsfilme der alten deutschen Produktion, die Geschichte der beiden Wiener Brüder Schrammel und der nach ihnen benannten Musik; das Ganze in der Atmosphäre der „guten alten Zeit“, überströmender Wiener Lebensfreude und Grinzinger Gefühlseligkeit, mit

viel Liebe und Eifersucht, noch mehr Musik (wie könnte es bei diesem Vorwurf anders sein?), ein bisschen Sentimentalität, und daß auch das komische Element nicht zu kurz kommt, dafür bürgt schon der Name Hans Moser. Da auch alle anderen Beteiligten — lauter altbekannte Namen — ihr Bestes geben, schaut man gerne wieder einmal durch die rosarote Brille in das Wien vor hundert Jahren und amüsiert sich prächtig.

Das „Pall“ wartet für die Freunde des großen englischen Erzählers Charles Dickens wieder mit einem besonderen Genuß auf; diesmal ist es die Verfilmung seines Romans „Nicholas Nickleby“.

Im Verleih der Eagle-Lion. Abgesehen von einer teilweise etwas zu betonten Schwarz-Weiß-Charakterisierung (die allerdings auch auf das Konto der Synchronisierung kommen kann), ist es Regisseur Cavalcanti und Kameramann Gordon Dines hervorragend gelungen, die Plastik der Dickensschen Milieu- und Charakterzeichnung filmisch einzufangen und herauszuarbeiten. Besonders eindrucksvoll die Atmosphäre in Squeers' Schule, im Kreis der Schmiereuschaukel und im Hause des Ralph Nickleby. Dramaturgisch ist die Handlung geschickt verdichtet, von den durchweg ausgezeichneten darstellerischen Leistungen müssen natürlich die von Cedric Hardwicke, Derek Bond und Newman Noggis hervorgehoben werden. H.H.

Verantwortlicher Lokalredakteur: Helmut Haeg; Karlsruhe Redaktion: Waldstr. 20, Tel. 923/924; Anzeigenannahme: Kaiserstr. 99, Telefon 9648.

Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt: Kurt Ulrich — Ruth Ulrich geb. Ehrmann. Neuwied, Scheffelsstr. 12, 10. 8. 1948.

Monika, Gerlinde, des Schwertwischen ist da. Karl Hollmann u. Frau Lina-Lotte geb. Fischer, z. Zt. Priv.-Klinik Dr. Stich.

Annona, unser Mädchen ist angekl. Helmut Nitsche u. Frau Gertrud geb. Brunk, z. Zt. Priv.-Klinik Dr. Stich.

Ida, Ruth, unser Mädel ist angekl. Hermann Seibinger u. Frau Soma geb. Stober, z. Zt. Priv.-Klinik Dr. Stich.

Kamilla, Marie, ist da. In gr. Freude Front Schneider u. Frau Bertha geb. Köppl, z. Zt. Priv.-Klinik Dr. Stich.

Alfred, Gerhard, unser Stammhalter ist da. Kurt Piers u. Frau Ingeborg geb. Gorr, z. Zt. Priv.-Klinik Dr. Stich.

Nach Inangabe, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, entschlief in Gott, mein Heber, guter Mann und Bruder, Franz Xaver Lang, in seiner Familie, Karlsruhe, den 7. 8. 1948. Wilhelmstraße 17. Möllhagen (Hr. Handorgel). Beerdigung am 11. 8. 1948, 10.15 Uhr, Hauptfriedhof.

Berkündigung: Die Beerdigung der in der gestrigen Ausgabe erwiderten Todesanzeige der Frau Elise Holz, findet nicht am 12.30 Uhr, sondern heute, um 11.30 Uhr statt.

Buchanzeigen

Gesucht wird Werner Hoffmann oder Strack, Bernd Tieblich, 1944 im Lazarett Basant. Eltern von Mannheim nach Karlsruhe gezogen. 05 351 Anzeigen-Büro, Karlsruhe, Karlstraße 14.

Volksschauspiele Oetigheim

Jeden Sonntag bis Anfang Oktober 48 von 14.30 bis 18.30 Uhr

Die PASSION

von Josef Stiller

Musik: Karl Schaubert

Eintrittspreise: DM 4.— bis 1.50

Vorverkaufsstellen: Reisebüro Helms & Zimmermann, Kaiserstr. 150, gegenüber der Hauptpost; Reisebüro Union, Kaiserstr. 94; Musikhaus Schläpke, Kaiserstr.; Kartenspielerei P. Kahn, Kaiserstr.; Zeitungskiosk Ecke Karl- u. Mathystr.; Schlicher, Textilwaren, Gabelsbergerstraße 19.

Abendveranstaltungen am Sonntag, den 8. und 15. August 1948.

Saxophon-Wiese

BEN HUR

Beginn: 20.30 Uhr — Ende: 23.30 Uhr

Am 15. August

Sonderzug von Karlsruhe

Abfahrt 19 Uhr — Rückfahrt 24 Uhr

10 Prozent Fahrpreisermäßigung

Eintrittspreise: DM 4.—, 3.—, 2.—, 1.—

Eintrittskarten und Sonderzugkarten zu DM 1.50 nur im Reisebüro Helms & Zimmermann, Kaiserstr. 150, gegenüber der Hauptpost Reisebüro Union, Kaiserstraße 94.

Stellungsangebote

Tüchtiger Kaufmann und Buchhalter (bilanzsicher), 35 Jahre, sucht verantwortungsv. Posten. 05 33719 SAZ, Kbe.

Stellen-Angebote

Elektrisch- und Rundfunkmechanikermeister von großem Radio- und Elektrofachgeschäft gesucht. Ausführliche Angebote unter 05 33719 SAZ, Karlsruhe.

Neueröffnung!

Optiker SCHOBERT

Fachgeschäft für Optik

KARLSRUHE, Karlsru. 55

Holtstraße Karlsru.

Dreher

erste Kräfte, z. sofortiger, Eintritt in Dauerstellung gesucht, außerdem ein Elektriker, Spezialist für Fahrrad- und Kränze.

Industrie-Werke Karlsruhe A.-G., Karlsruhe.

Kapitalien

Geliehene Devisen-Exilrenten, Teilhaber oder Teilhaberin, mit 3—4 Mille, ggf. Exil, verhandl. PKW kann wertmäßig mit eingebracht werden. Interessenten wollen ihre Anschriften einreichen unter 05 33681 SAZ, Karlsruhe. o

Wohnungstausch

Ecke 2. Zl.-Wohnung, Redtenbacherstr., suche 4—5 Zl.-Wohn. 0520722 SAZ, Kbe.

Schöne 4-Zl.-Wohnung mit Bad u. allen Zubehör, in Konzentration, gegen ebens. Nähe Krankenhaus, zu tauschen gesucht, 05 1236 Anzeigen-Büro, Karlsruhe, Karlstraße 14.

Zu verkaufen

2störiger Kleiderschrank, 55—; Kleiderwagen, 50—; Kbe., Amalienstr. 21, IV.

Tisch- oder Koffergesamophon, mit 30 mit erhaltene Platten, zu verkaufen. 05 33721 SAZ, Karlsruhe.

Frühbeheizter, 50 x 100 cm, verglast, Holzauflage, in gut. Zustand, zu verkaufen. Waldstr. 7, Tel. Kbe. 5648.

Automarkt

PKW, bis 1.5 Ltr., aus priv. Hand, gut, bar zu kauf. ges. 05 33713 SAZ, Kbe. 1.5 Tn. „Opel-Blim“-LKW, neuere Bauart, Kuppl., mit Piano, fahrbereit, ist abzugeben. 05 33712 SAZ, Karlsruhe.

Tiermarkt

1 Paar mittlgr. Pferde, mit best. Eigenschaften, abzugeben. 05 33709 SAZ, Kbe.

Verschiedenes

Buchführung-Farbellen werden nebenbei häufig übernommen. 05 33713 SAZ, Karlsruhe.

Tierheim am Fieppplatz b. Barberweg. Tätigkeitszeit: Montag, Mittwoch, Freitag 18—18 Uhr, in Notfällen jederzeit. — Badestage: Donnerstag 19—11 und 14—17 Uhr. — Pausieren wurden singel. Tierheimverein Karlsruhe.

Waschmaschinen

für Haushalt und Gewerbe in jeder Art und Größe liefert kurzfristig

Karl Bassemir & Co.

Apparatbau und Vertrieb.

(174) Karlsruhe 1. 8., Billigerstr. 49, Tel. 6225.

An unsere Anzeigenkunden!

Am 1. August dieses Jahres ist unsere neue Anzeigen-Preisliste Nr. 3 in Kraft getreten. Sie ist den veränderten Verhältnissen entsprechend angepasst. Wir hoffen, die Anzeigenpreise um ca. 10% senken und außerdem neue ermäßigte Grundpreise einführen. Auch Rabatte für Wiederholungen können jetzt gewährt werden. Wir bitten unsere verehrten Kunden, die neue Preisliste Nr. 3 bei uns anzufordern. Auch in der Zukunft werden wir bestrebt sein, allen Anzeigenwünschen weitestgehend gerecht zu werden.

Ihre Karlsruher Neue Zeitung — Anzeigen-Abteilung —

Und wieder ein SONDERANGEBOT!

Tennis-

Bekleidung für Herren und Damen

Leinwand- und -hemden Leinwandshorts und -blusen

Freundlies

Karlsruhe

Renner liefert preiswert:

Fahrräder u. Barfüßler, Fahrrad-Anhänger, 7. Emmiltstr. u. Vornickstr.

Morganstraße 24.

Dienstag bitte bestellte Räder abhol.

Beildung

nach und von allen Richtungen pers. Spez.-Möbelsortiment Edmund Keuch, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, Tel. 3652.

Schnellwaagenfabrik Universal

liefert kurzfristig

KARLSRUHE, Lachnerstr. 3 - Telefon 2177